

# Dokumentation/Arbeitsbeispiel mit der Methode RAIDHO Healing Horse

## Zertifizierung

Ersfeld, im März 2018



## Inhaltsangabe

Meine Person und mein Team	Seite 3
Der Fall/die Person	Seite 5
Coaching RAIDHO Healing Horse Beispiel	Seite 5
Weiteres Vorgehen	Seite 7
Organisationsaufstellung	Seite 8
Ausblick	Seite 9
Ethik meiner Arbeit	Seite 9
Alle Fotos privat	



## Meine Person und mein Team

Mit 8 Jahren habe ich voltigieren gelernt und dann mit 12 Jahren das Reiten angefangen. Pferde waren schon immer meine Leidenschaft. Alles was mit ihnen zu tun hatte, musste ich machen. Ich lernte klassisch reiten, wie man es heute noch in schlechten Reitschulen sieht, mit militärischem Drill und wenig pädagogischem Feingefühl. Aber das hielt mich nicht ab. Alles was mit Pferden zu tun hatte, wurde sofort eingesaugt, Literatur, Ponyurlaub, Pflegepferd, Reitbeteiligung, Reitunterricht etc. bis ich mir mit 28 Jahren mein erstes eigenes Pferd leisten konnte.

Sweety, eine in Deutschland gezogene Paintstute, was 1988 noch eine Besonderheit war. Längst war ich zu den Westernreitern „übergelaufen“ und hatte der klassische englischen Drillreiterei den Rücken gekehrt. Mich faszinierte die ruhige Art der Westernpferde und der lässig coole Reitstyl der Cowboys. Sweety lebt noch heute mit mir auf meinem kleinen Fachwerkhof im Westerwald.

In der Westernreiterei faszinieren mich besonders die Cow-Disziplinen Cutting und Working Cowhorse mit der wunderbar selbständigen Arbeit der Pferde am Rind, ähnlich der eines Hütehundes mit den Schafen. Zweimal war ich auf der Bohna-Ranch in Mariposa, California USA und habe dort an der Rancharbeit als working hand teilgenommen. Sensationell der einwöchige cattle drive in den Yosemite Nationalpark im Frühsommer mit 180 Kühen und ihren Kälbern.

Ich habe viele Reit-Kurse bei namhaften Trainern absolviert, viele Reitabzeichen erworben und mit der Zeit bemerkt, dass es keinen Golden Weg gibt, sondern dass man immer selbst entscheiden muss, welchen Teil der Methode man bei sich selbst und beim Pferd anwendet. Ein gesunder Mix von allem mit einer riesigen Portion Horsemanship, Feingefühl und Geduld sind am erfolgreichsten. Besonderen Dank sende ich an Jean-Claude Dysli, Manolo Olivera und Randy M. Phillips.

Schon immer wollte ich auf dem Land leben und meine eigenen Tiere haben und sie versorgen. Begonnen hat es dann endlich 1990 mit zwei Pferden auf dem Hof, aber wie es so ist, dabei bleibt es nicht. Inzwischen besitze ich einen Quarter Hengst, zwei Ponies aus dem Tierschutz, meine beiden Stutenomas aus Turnierzeiten, einen Andalusierwallach zum Reiten, einmal eigene Quarter-Nachzucht und einen Haflinger, der meinen verstorbenen Vater gehörte. Dazu gehören auch zwei Hunde und drei Katzen.

Beruflich arbeite ich in Teilzeit als Bezugsbetreuerin, bin selbständig als Trainerin und Coach für Persönlichkeitsentwicklung mit Pferden und gebe Westernreitunterricht. Meine angestellte Tätigkeit möchte ich gerne zu Gunsten der Arbeit mit den Pferden (RAIDHO Healing Horse und Coaching) weiter verkleinern. So ist es geplant - der Weg ist das Ziel.

Ich erlebe große Dankbarkeit und Demut in der Arbeit mit meinen Pferden. Jeden Tag darf ich mich um sie kümmern und mit ihnen die Schönheit der Natur erleben. Die Freiheit zu haben, den Tagesablauf selbst zu gestalten, ist für mich ein großes Geschenk.



In meiner Arbeit mit den Klienten unterstützen mich meine Pferde als ewig geduldige, klare Partner, denen kein Thema zu blöd oder zu schwierig ist. Leben im Hier und Jetzt, im Sein und in der Bewusstheit über das Geschenk des Lebens, das ist ihre Botschaft.

Gerade wenn der Klient schweres Schicksal ertragen musste, als aus-therapiert gilt, große Frustration und Verdruss erlebt und sehr verzweifelt ist, bringen die Pferde ihm den Boden unter die Füße zurück. Ich arbeite mit meinen Klienten nicht nach einem festen Konzept, sondern überlasse es den Pferden, die Themen nach vorne zu bringen, die gerade wichtig sind. Dabei gehe ich beim Klienten über alle vier Ebenen (körperliche Ebene, mentale, emotionale und spirituelle Ebene) und erläutere den Klienten das Ablaufschema Denken, Wollen, Fühlen und Handeln, und leite sie an, dieses Konzept erst in die Pferdearbeit und dann in ihren Alltag zu übertragen.

Für meine Zertifizierung dokumentiere ich ein Fallbeispiel meiner Arbeit. Ich verzichte bewusst auf die Erläuterung der sieben Chakren, die schon sehr oft Erklärung in anderen Arbeiten fanden, die allerdings die Grundlage der RAIDHO Arbeit bilden und von mir auch so gearbeitet werden.



## Der Fall/die Person

Birgit L. kam im Mai 2017 über den Schnuppertag einer Existenzgründerberatung in Altenkirchen im Westerwald auf meinen Hof. Nachdem die Gruppe einen schönen interessanten Tag „mit Pferd“ auf meinem Hof verbracht hatte, sprach sie mich sofort an und buchte einen Einzeltermin Pferdecoaching.

Birgit ist 46 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter, die selbst schon eine Familie haben. Nach ihrer Familienzeit mit den Kindern wollte sie wieder in einen Beruf zurück. Sie arbeitete fast zwei Jahre in einer Schilderfabrik, was nicht ihrer Qualifikation entsprach und hatte es dann leid Schicht zu arbeiten und reine Arbeit auf Anweisung zu erledigen. Über die Agentur für Arbeit absolvierte sie eine Fortbildung Webdesign, stellte aber nach mehreren Anläufen in Firmen zum Probearbeiten fest, dass sie das gar nicht machen will.

Sie ist ein kreativer Mensch, der gerne schneidert, handwerklich tätig ist und eigene Muster für Stoffe aller Art entwirft. Sie wünscht sich eine Selbstständigkeit, wo sie Stoffe und Materialien des täglichen Gebrauchs up-cycelt, um wieder neue nützliche Produkte daraus zu fertigen. Gerne können so aus Lieblingsstücken, die ihre beste Zeit schon hinter sich haben, andere neue funktionale Dinge werden.

Leider tut sich Birgit schwer mit ganz vielen Aspekten ihrer Selbstständigkeit und ihres Lebens. Getrieben von Bildern im Außen ist sie ein rastloser schneller Mensch. Sie neigt zu Perfektionismus, Altruismus und Gedanken- und Gefühllosigkeit gegenüber sich selbst. Sie ist sehr schlank, sehr sportlich und immer in Action. Über ihre Rolle als Ehefrau und Mutter hat sie den Bezug zu ihrem inneren Licht verloren. Sie fühlt ein wenig, was sie nicht will – weiter Hamster im Rad der Anderen sein... Doch dazu kommen große Bedenken, diese Mühle zu verlassen, zu enttäuschen, nicht sich selbst, sondern die Anderen.

Sie stellt sich die Frage: Warum klappt das nicht mit meiner Idee, ich tue doch alles dafür?

## Ablauf Coaching mit RAIDHO

Nach einem kurzen Gespräch zu ihren Erwartungen und den Abläufen und Regeln auf dem Hof und in der Arbeit, führe ich Birgit herum, zeige ihr die verschiedenen Pferde und Pferdegruppen. Jetzt lasse ich Birgit etwa 20 Minuten Zeit, um dann selbst das Pferd oder die Pferde auszusuchen, mit dem oder denen sie arbeiten möchte.

Sie entscheidet sich für zwei Wallache, die immer zusammen auf den Reitplatz gehen. Sie stehen am nächsten zum Platz und sie wählt sie mit der Aussage: ach, die sind ja nah dran...

Ich lasse die Pferde auf den Platz und erkläre Birgit die Bedeutung von Zentriertheit und Entspannung für Pferde. Ich zeige ihr die Wurzelatmung und leite sie an zusammen mit mir durch ihren Körper zu wandern, zu entspannen und ihren Seeleninnenraum zu leeren.

Als erstes möchte ich mit ihr den Vorgang des Platzeinnehmens durchführen. Ich erkläre ihr die Bedeutung, die dies für ein Pferd in der Herde hat und weise sie in den Gebrauch des Sticks ein.

Andrea Beyer M.Ed., Psychologische Beraterin, Trainerin und Coach  
Am Peschbach 8, D-57635 Ersfeld, [www.andrea-beyer.de](http://www.andrea-beyer.de) und [www.pferdehofbeyer.de](http://www.pferdehofbeyer.de)

Der Stick ist der verlängerte Arm des Klienten und dient immer auch als Maß für den Sicherheitsabstand zum Pferd. Mit ihm kann man eine Richtung weisen, Energie erzeugen, Energie lenken, sich schützen und alles tun, was man möchte ohne das Pferd dabei zu berühren.

Als gute Sportlerin und Tänzerin macht es Birgit wenig Mühe, den Stick zu bewegen, den Schlag zu kontrollieren und sich dabei nicht selbst zu treffen.

Die Übung beginnt. Die zwei Pferde auf dem Platz sind Nando, Andalusierwallach 12 Jahre und Karl, Haflingerwallach 14 Jahre. (*Reaktion der Pferde in Kursiv*)

*Die Pferde rupfen ein bisschen Grün, das auf dem Platz wächst.*

Ich erkläre Birgit die Aufgabe des Platzeinnehmens und sie startet. Birgit nähert sich mit scheinbar festem Schritt von hinten und schwingt leicht den Stick.

*Nando macht ein paar Schritte vorwärts und versteckt sich dabei hinter dem Haflinger. Der Haflinger rührt sich nicht vom Fleck, knabbert völlig unbeeindruckt weiter.*

Birgit zögert, sie schwingt den Stick heftiger und benutzt dazu auch ihre Arme.

*Die Pferde reagieren gar nicht, weder heben sie den Kopf noch gehen sie weg.*

Jetzt wird Birgit deutlich unsicher und geht ein paar Schritte vor, wieder zurück, vor... Sie legt ihren Kopf ein wenig schief, die Schulter ziehen sich hoch und ihre Körper wird fester. Sie schlägt heftig mit dem Stick.

(Ich sage ihr, dass sie nicht näher als der Stick lang ist an das Pferd herangehen darf, zur Sicherheit.)

Birgit wedelt jetzt verstärkt mit den Armen, schwenkt den Stick und wird zusehends unsicherer, was sie mit hilflosem Lachen zu überdecken versucht. Schließlich gibt sie auf, zuckt mit den Schultern und sieht mich an. Ich gehe zu ihr und bespreche den Vorgang mit ihr.

Auf meine Fragen erklärt sie mir, dass „die Viecher ja gar nicht auf sie reagieren“, egal was sie macht. Ihre Gefühle dazu sind Hilflosigkeit, Frust und Versagensangst. Sie fühle sich schrecklich, sagt sie und ja sie kenne diese Gefühle aus ihrem Alltag.

Ich erkläre ihr, dass wir zu diesem erst genannten unangenehmen Gefühl der Hilflosigkeit jetzt eine Transformation durchführen können. Ich frage sie, ob sie dieses Gefühl loswerden möchte und sie stimmt zu.

Birgit zieht mit Hilfe des Sticks einen Energiekreis um sich herum in den Sand. Dann führe ich sie mit Hilfe der Wurzelatmung in eine Entspannung und zu der Stelle im Körper, wo dieses Gefühl sitzt. Sie kann die Position, die Form und die Farbe benennen. Über einen längeren Zeitraum sammelt sie dort viele Eindrücke und Erlebnisse ihres Lebens, die damit verbunden sind.

Schließlich führe ich sie weiter in der Transformation und sie wählt ein Werkzeug, für sie ist es eine Nagelschere, mit der sie beginnt die Form zu bearbeiten.

*Zu Beginn der Übung waren die Pferde nicht interessiert an unserem Tun. Während wir jedoch atmen und sammeln und atmen, verlassen sie ihre Position am Rande des Platzes und kommen mehr zu uns in die Mitte. Auch sind sie nicht mehr grasend, sondern stehen augenscheinlich „einfach nur so bei uns herum“. Auffällig ist, dass sie sich getrennt haben, einer steht vor uns und das andere Pferd hinter uns.*

Birgit arbeitet weiter an der Zerstörung ihrer Form. Ich unterstütze sie mit meiner Atmung und gebe ihr die Zeit, die sie braucht. Gemeinsam bitten wir um spirituelle Hilfe bei dieser intensiven Arbeit. Der Prozess dauert an.

*Die beiden Pferde stehen weiter unbeweglich vor und hinter uns. Sie fressen nicht.*

Ich erkläre ihr, dass jetzt ein feinstofflicher Prozess abläuft, den ich mit dem Sprühen von Energiewasser unterstütze. Ich gehe zu ihr hin und hülle sie in einen feinen Wasserdampf aus meinem Fläschchen.

In dieser intensiven Atemarbeit verweilt Birgit einige Zeit und wird dann sichtlich ruhiger und entspannter. Ich erkläre nochmal, dass sie selbst bestimmt, wann dieser Prozess zu Ende ist und sie in die reale Welt zurückkehrt.

*Die Wallache schnauben beide aus und entfernen sich wieder von uns.*

Ich fordere Birgit auf den Prozess selbst langsam ausschwingen zu lassen und sich die Zeit für sich zu nehmen, die sie nun braucht. Sie dreht eine Runde auf dem Reitplatz, verweilt ein bisschen mit Blick auf den Bach und ist dann wieder bei mir.

Wir lassen die Trainingstunde mit einigen Minuten Wuwei ( absichtsfreies Herumstehen mit den Pferden) bei den Wallachen ausklingen und bringen diese dann wieder auf den Paddock.

Ich bespreche mit Birgit noch, dass sie sich in ihrem Seeleninnenraum jetzt Platz gemacht hat für etwas Neues. Sie kann sich Gedanken darüber machen, was dies Schöne für sie sein soll. Muss sie aber nicht, füllen wird sich dieser Raum auch von selbst.

## Weiteres Vorgehen

Birgit möchte die Arbeit mit den Pferden vertiefen und ein- bis zweimal im Monat zu einer Trainingseinheit kommen. Sie findet heraus, dass ihr die Arbeit mit Zimtfee, einer PasoMixStute, am meisten Freude macht. Sie übt das Führen am langen Seil, das Führen aus der Hengstposition und Elemente der Freiarbeit, wobei für Birgit die Herausforderung darin liegt, ihre starke Energie dosiert und zielgerichtet einzusetzen und ganz bei sich und der Arbeit zu bleiben.

In der Arbeit auf dem Reitplatz spiegeln die Pferde direkt und ohne Verzerrung, die Emotionen des Menschen wieder. So kann Birgit ihren Emotionen erkennen, ihnen mehr Beachtung schenken, die Botschaften dahinter erfahren und entsprechend handeln. Wir führen mehrere Transformationen durch. Birgit entwickelt über die Wurzelatmung mehr Achtsamkeit und Gefühl für sich selbst und entdeckt Facetten ihrer Persönlichkeit, die sie selbst für nicht möglich gehalten hat.

## Organisationsaufstellung

In einer dem Familienstellen ähnlichen Form der Aufstellung mit meiner Pferdeherde auf dem Reitplatz oder dem Paddock (ich nenne es Organisationsaufstellung) arbeiten wir die Störkraft der Selbstzweifel heraus und Birgit erkennt wie wichtig es ist, zum Überwinden dieser Zweifel, diese selbst auch loszulassen zu wollen. Ist es doch oft schwer, etwas für uns schlechtes, loszulassen, weil es doch allzu bekannt und oft jahrzehntelang fest in unsere Denk- und Handlungsmuster integriert ist.

Wie klar und erkenntnisreich diese „Pferdebilder“ sind, zeigt ein kleiner Ausschnitt aus der Arbeit. Die Arbeit beginnt mit dem Benennen den Personen oder Begriffen und der Zuteilung auf die Pferde. Ich arbeite immer mit zwei, manchmal auch mit drei Bildern, der Ist-Situation, der zeitnahen Veränderung und, wenn es sich anbietet mit dem Ausblick. Taucht ein Gefühl auf, dass der Klient loswerden möchte, führen wir eine Transformation durch.

Nach der Transformation Selbstzweifel bei Birgit, schubst die Stute, die für sie selbst steht, den Wallach, der für die Selbstzweifel steht, energisch weg und dieser trottet sich völlig zufrieden in eine andere Ecke des Paddocks und schläft dort sofort ein. Eine wunderbare Erfahrung für Birgit, die hier über die Verbindung mit der Stellvertreterstute fühlt, wie es sein wird, wenn sie die Selbstzweifel loslassen kann. Birgit hat hier viele Informationen über sich und vier weitere abstrakte Begriffe zum Thema Selbstverwirklichung bekommen.





## Ausblick

Für meine Arbeit mit Pferden und Menschen wird der Einsatz der Methode RAIDHO in allen Bereichen wichtig und weiterführend sein. Alle Klienten lernen die Wurzelatmung als Hilfsmittel zur Zentrierung und zur Entspannung, zur Konzentration auf sich und eine Aufgabe, hier mit den Pferden und weiter im Alltag. In der Reflexion durch die Pferde werden versteckte Blockaden sichtbar und können in der Transformation aufgelöst werden.

Beim Reitunterricht kann über die Wurzelatmung und das Leeren des Seeleninnenraums eine wahre Verbindung zum Pferd aufgebaut werden. Das Reiten in energetischer Verbindung mit dem Pferd ermöglicht echte Kommunikation und bringt die Bewegungsabläufe von Pferd und Reiter auf eine höhere Ebene. Das Reiten wird leichter, entspannter, verbundener und die Pferde und Reiter werden immer schöner.

Auch für die Arbeit mit besonders ängstlichen Pferden oder für Pferde mit schlechter Vorerfahrung durch Menschen ist RAIDHO eine große Hilfe. Hier kann ich das Pferd aus seiner Welt mit schlechten Erfahrungen in meine Welt mit Vertrauen und Respekt holen und ihm so wieder Sicherheit geben.

## Ethik in der Pferdearbeit mit RAIDHO

Der Fehler liegt nie beim Pferd, der Mensch sucht ihn bei sich.

Trainiere stets so, als müsstest Du heute nicht fertig werden und hättest noch ewig Zeit.

Lasse nie eine momentane Emotion Dein Handeln am Pferd bestimmen.

Don't let the stress overpower the fun! Focus on everything better today!

**Leitbild:** Über die Fähigkeit der Akzeptanz (Ich nehme an, was ist), Geduld (Ich bin geduldig um mich nicht selbst zu verlieren) und Ernsthaftigkeit (Ich nehme mit meiner Begeisterung, eigenverantwortlich meine Wünsche und die meines Gegenübers ernst) finden wir in die innere Ordnung. Diese innere Neuordnung befähigt uns durch die Liebe und Weisheit im Hier und Jetzt in unserer vollen Kraft und Macht zu leben.

**Erklärung:** RAIDHO ist eine Methode zur Integration unserer individuellen Begabung, aufbauend auf unserer bisherigen individuellen Tätigkeit, beruflich mit Pferden und Menschen zu arbeiten.

**Ethikcodex:** RAIDHO lebt vom Potential des Einzelnen, jeder geht authentische Wege, wir sind keine Kopien. Wir verpflichten uns nicht zu interpretieren, um damit einen wertfreien Raum zu schaffen. Wir möchten aus unserer eigenen Stärke heraus unseren Gefühlen vertrauen um damit in die Intuition zu kommen. Unsere Arbeit ist immer prozessorientiert. Wir sehen uns als eigenverantwortliche Individuen, die sich respektvoll in ihrer Verschiedenheit anerkennen. RAIDHO erkennt das Pferd als beseeltes Wesen an, das uns auf unserem Weg der Bewusstwerdung helfen kann.

RAIDHO sieht für diese Arbeit nur Pferde vor, die artgerecht gehalten werden und in einer Herdenhaltung leben.